

Herrlich klingender Novembersonntag

Seit 20 Jahren organisiert und leitet der Organist in St. Franziskus Tobias Lindner das Orgelfestival. In dieser Zeit hat er sich bei den Riehener Kirchenmusikfreunden einen exzellenten Namen «erspielt», und das in zweifacher Hinsicht. Als brillanter Organist ist er bei ihnen geschätzt und beliebt und zudem in der Musikwelt weit über Basel hinaus bekannt und gefragt.

Nicht in gleicher Weise bekannt sind seine Konzertprogramme, doch die zeigen ihn zum grossen Vergnügen der Orgelfestivalsfreunde als bewundernswert einfallreichen Entdecker von Musiken für Orgel. Drei Namen als Beispiele für das dritte Konzert, das er am Sonntag allein spielte: Gustav Adolf Merkel (1827–1885), Louis J. A. Lefebure-Wély (1817–1869) und Franz Schmidt (1874–1939). Sie beweisen Lindners Mut zum Risiko, den die Riehener Musikfreunde gerne akzeptieren, auch weil sie sicher sind: Seine Programme sind nie langweilig, denn in ihnen erklingt weit mehr als der erwartete übliche Hörgenuss. Bei Lindner können die Musikfreunde immer noch nicht Gehörtes erleben.

Choräle wie Mini-Konzerte

Er begann am Sonntag mit dem Praeludium in C-Dur von Georg Böhm, (1661–1733) und verband es gedanklich mit Bachs «Sechs Choräle von verschiedener Art auf einer Orgel mit 2 Clavieren und Pedal vorzuspielen», allgemein bekannt als «Schübler-Choräle». 1698 wurde Böhm Organist in St. Johann in Lüneburg, wo Bach 1700 bis 1702 sozusagen auf Lernreise wahrscheinlich sein Schüler wurde, denn Carl Philipp Emanuel schrieb, sein Vater habe Böhms Musik «geliebt und studiert», zum Beispiel dessen Choralbearbeitungen. Von Bachs sechs Schübler-Choralen, 1746 bis 1750 im Druck erschienen, sind fünf Übertra-



Tobias Lindner schaffte es auch bei diesem Orgelkonzert, sein Publikum zu überraschen.

Foto: Philippe Jaquet

gungen von Kantatensätzen und das erklärt ihren frühen kompositorischen Stil aus der Weimarer Zeit – und ihre bis heute andauernde Popularität, denn die einfachen, theologisch oft strengen Choraltexte und -melodien werden virtuos (drei in Dur, drei in Moll) wohl-tönend umspielt, und verwandeln die Choräle in kurze geistliche Konzerte. Derartige Kirchenmusik liebt Lindner. Eine ganz andere Musik danach in Merckels viersätziger g-Moll-Sonate Nr. 2,

Lefebure-Wélys «Morceau» in F-Dur und Schmidts Tocatta in C-Dur. Drei Sätze in Merckels Sonate zitieren Verse aus Psalm 42 (Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser) und 23 (Der Herr ist mein Hirte) und deuten sie emotional, mal pathetisch (Maestoso), mal ruhig (Adagio). Am Schluss wird wieder Psalm 42 zitiert (Allegro-assaï-Fuge). Lindner weiss sehr genau, was sein Hausinstrument hergibt, und so glückt ihm eine wache Deutung

dieser nicht aufregenden, doch höchst wertvollen Musik. Lefebures «Morceau» heitert Merkel auf, verlockt zu neckischen Klangepisoden mit beinahe tänzerischer Leichtigkeit und erinnert wohl daran, dass es im französischen Katholizismus auch heitere Momente gab.

Der Abschluss dieses dritten Konzerts bildet dann Schmidts Tocatta, 1924 in Wien uraufgeführt und mit riesigem Beifall aufgenommen. Ganz

schwer zu deutende und einzuordnende Musik, in Lindners Interpretation eine nicht enden wollende Klängeorgie. Pathos pur und musikalisch spektakulär. Langer Schlussbeifall in der gut besuchten Kirche und eine Chaconne Purcells als Zugabe.

Nikolaus Cybinski

Sopranistin Miriam Feuersinger singt Mozart

rz. Übermorgen Sonntag, 20. November, ist die letzte Gelegenheit dieses Jahr, nochmals ins Orgelfestival Riehen abzutauchen. Die österreichische Sopranistin Miriam Feuersinger singt Stücke von Wolfgang Amadeus sowie von Leopold Mozart und wird dabei von Organist und Festivaller Tobias Lindner begleitet. Auch instrumentale Orgelwerke von Mozarts Zeitgenossen werden zu hören sein.

Miriam Feuersinger entdeckte bereits als Kind ihre Liebe zum Gesang, absolvierte ihr Studium bei Kurt Widmer an der Musik-Akademie der Stadt Basel mit Auszeichnung und ist mittlerweile eine der führenden Sopranistinnen im Bereich der deutschen geistlichen Barockmusik. Ihre grosse Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von Johann Sebastian Bach sowie der Musik seiner Zeitgenossen und Vorgänger. So rief sie 2014 die Reihe «Bachkantaten in Voralberg+» ins Leben, die sich genau diesem Repertoire widmet.

Orgelfestival Riehen: Miriam Feuersinger (Sopran) und Tobias Lindner (Orgel). Sonntag, 20. November, 17 Uhr, Kirche St. Franziskus, Aeusserer Baselstrasse 168, Riehen.